

trigon-film

präsentiert

CAPTAINS OF ZAATARI

Ein Film von Ali El Arabi
Ägypten, 2021



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 27. Januar 2022

CREDITS

Originaltitel	Captains of Zaatari
Regie	Ali El Arabi
Drehbuch	Ali El Arabi
Montage	Menna El Shishini
Kamera	Mahmoud Bashir
Musik	Gil Talmi
Ton	Cherif Allam, Rana Eid
Produktion	Ali El Arabi, Aya Dowara, Amjad Abu Alala, Michael Henrichs
Land	Ägypten
Jahr	2021
Dauer	73 Minuten
Sprache/UT	Arabisch/d/f

MITWIRKENDE (Dokumentarfilm)

Mahmoud Dagher

Fawzi Qatleesh

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Sundance Film Festival

Weltpremiere | Weltdokumentarfilmwettbewerb

Minneapolis St. Paul International Film Festival

Nomination Best Documentary

Moscow International Film Festival

Nomination Silver St. George | Best Film of the Documentary Competition

San Francisco International Film Festival

Nomination Golden Gate Award | Best Documentary Feature

Seattle International Film Festival

Nomination | Documentary Competition Award

Visions du réel Nyon

Grand Angle

INHALT KURZ

Die syrischen Flüchtlinge Fawzi und Mahmoud leben im Lager Zaatari in Jordanien. Gefangen in dieser riesigen Zeltstadt, sehen sie den Fussball als Ausweg in eine bessere Zukunft. Als eine Delegation aus Katar in das Lager kommt, um neue Talente zu scouten, haben die beiden Freunde gute Chancen, es auf die Akademie Aspire für Nachwuchstalente zu schaffen.

INHALT LANG

Fawzi und Mahmoud sind beste Freunde und leben seit Jahren in Zaatari, dem weltweit grössten syrischen Flüchtlingslager im Norden Jordaniens, das sich seit seiner Gründung 2012 zu einer permanenten Zeltstadt entwickelt hat. Die beiden Jugendlichen haben keine Ahnung, wie ihre Zukunft aussehen könnte, und stecken all ihre Energie in den Fussball. Trotz der schwierigen Umstände im Lager trainieren sie tagesein tagaus im festen Glauben, dass ein professioneller Fussball ihr Ticket in die Freiheit ist. Fawzi lebt mit der Mutter, dem Bruder und der kleinen Schwester. Er macht Hausaufgaben mit ihr, wäre selbst ein guter Schüler, glaubt aber nicht mehr daran, dass ein Abschluss ihm helfen könnte. Sein schwerkranker Vater lebt und arbeitet illegal ausserhalb von Zaatari und kann nicht mehr ins Lager einreisen. Mahmoud besucht die Schule, schwänzt aber häufig Unterrichtsstunden, um Fussball zu spielen: Was bringt ihm ein Diplom? Solange er in Zaatari lebt, bleibt er ein Flüchtling.

Als Scouts der Fussballakademie in Katar auf der Suche nach neuen Talenten ins Lager kommen, wird das Camp-Team zur Teilnahme an einem Turnier an den Persischen Golf eingeladen. Fawzi, der als knapp zu alt eingestuft wurde, muss zunächst zurückbleiben. Unerwartet beschliessen die Trainer von Aspire, Fawzi einzufliegen, um sich seinem Team anzuschliessen. Für einige Zeit trainieren die beiden nun mit ihrer Mannschaft in Doha, in einer Umgebung, die gegensätzlicher zu Zaatari nicht sein könnte: Fawzi und Mahmoud leben in einem Sporthotel und trainieren neben Weltgrössen wie Lewandowski, Robben oder Ribéry, treffen ehemalige Superstars wie Trezeguet und Xavi. Während die beiden die wichtigsten Spiele ihres bisherigen Lebens bestreiten, schauen die Familien in Zaatari per Satellit zu, verfolgen jede Bewegung ihrer Söhne, Brüder und Freunde. Nach dem letzten Spiel sprechen sie an einer Medienkonferenz. Im Namen der vertriebenen Menschen in Syrien machen sie deutlich, dass die Menschen im Lager eine Chance brauchen, kein Mitleid.

Drei Jahre später sind sie zu jungen Männern herangewachsen. Sie sitzen immer noch in Zaatari fest, immer noch beunruhigt angesichts ihrer unsicheren Zukunft.

BIOGRAFIE REGISSEUR: ALI EL ARABI



FILMOGRAFIE

2021 CAPTAINS OF ZAATARI

Ali El Arabi begann seine Karriere als Dokumentarfilmregisseur und -produzent bei Dream TV (Ägypten), wo er an verschiedenen Filmen wie *Dreaming of a Constitution* und *6th of April Youth Movement* mitarbeitete. Später produzierte er Dokumentarfilme für das ZDF, Stern-TV Deutschland und National Geographic in der MENA-Region. Im Jahr 2015 gründete El Arabi Ambient Light, eine in Kairo ansässige Produktionsfirma, in der er sich auf verschiedene für die MENA-Region relevante Themen wie die Vertreibung von Flüchtlingen sowie die Rechte von Frauen und Kindern konzentriert.

El Arabi hat einen Bachelor-Abschluss in integriertem Marketing und Kommunikation von der Mansoura Universität. Er lebt derzeit zwischen Kairo und Washington. Sein Regiedebüt *Captains of Zaatari* lief am Sundance Filmfestival als Beitrag zum Weltdokumentarfilmwettbewerb und wurde von der Branchenzeitschrift *Variety* zu einem der 15 besten Filme gekürt. Ausserhalb des Kinos trat El Arabi als Boxer auf. Zurzeit produziert er einen Film seines Landsmanns Yousry Nasrallah mit dem Titel *The Legend of Zeineb and Noah*.

GESPRÄCH MIT DEM REGISSEUR

Was hat Sie dazu inspiriert, *Captains of Zaatari* zu drehen?

Da ich als Kriegsberichterstatter für verschiedene Nachrichtensender im arabischen Raum und im Nahen Osten tätig bin, habe ich die Region ausgiebig bereist. Ich habe zahlreiche Flüchtlingslager besucht und erfahren, dass die Menschen nicht nur Nahrung und medizinische Versorgung brauchen, sondern auch eine Chance. Da ihnen aufgrund ihres Flüchtlingsstatus der soziale Aufstieg verwehrt bleibt, beschloss ich, ins Flüchtlingslager Zaatari in Jordanien zurückzukehren, um herauszufinden, was die Menschen brauchen und wie man diesen Bedürfnissen eine Stimme geben kann. Als junger Mann war es mein Traum, Kampfsport zu betreiben. Ich arbeitete hart, aber das Leben in einer vergessenen ländlichen Gegend in Ägypten hinderte mich daran, und in vielerlei Hinsicht wies das Dorf Parallelen zu einem Flüchtlingslager auf. Ich trainierte mit Freunden, und mit sehr einfachen Mitteln erreichten wir ein Niveau, das nicht weit von den Profis entfernt war, die wir bewunderten.



Als ich Mahmoud und Fawzi traf, erinnerte ich mich an diese Zeit in meinem Leben. Ich beschloss, die Jungs zu begleiten, um zu sehen, wie sich ihre Fussballträume entwickeln würden. Die Fragen, die ich in diesem Film aufwerfen möchte, beziehen sich auf die Chancen, die sich für Flüchtlinge der ersten und zweiten Generation bieten. Wie können wir sicherstellen, dass sie zu vielseitigen Persönlichkeiten werden, die einen positiven Beitrag zu ihren Gemeinschaften leisten? Wie können wir ihnen die Hoffnung geben, dass dieses Zwischendasein nicht von Dauer ist? Letztendlich glaube ich, dass ihre Zukunft in uns allen liegt und dass die Aussichten auf eine bessere Zukunft für eine Region, die so viel gelitten hat, bei ihnen liegen.

Wie und wann haben Sie Mahmoud und Fawzi zum ersten Mal entdeckt?

Ich habe Mahmoud und Fawzi 2013 im Zaatari-Flüchtlingslager kennengelernt, als ich etwas anderes filmte, das nichts mit ihrem Traum zu tun hatte. Sie waren immer in meiner Nähe, neugierig auf das, was ich tat, stellten mir immer wieder Fragen darüber, was ausserhalb des Lagers geschah und wie die Welt da draussen aussah. Nach ein paar Tagen mit diesen Fragen hatten mein Team und ich das Gefühl, dass wir für sie wie ein Fenster waren, durch das sie die Welt ausserhalb ihres Lagers sehen konnten. Damals beschloss ich, eine Zeit lang mit ihnen zu leben, um sie genauer zu beobachten, ihr Leben zu dokumentieren und sie zu entdecken.

Was bewog Sie dazu, ihre Geschichte in einem Dokumentarfilm zu erzählen?

Nachdem ich weltweit mehr als 22 Flüchtlingslager besucht hatte, in denen Menschen aus Somalia, Jemen, Syrien und anderen Ländern untergebracht waren, hatte ich den Eindruck, dass Flüchtlinge ausschliesslich Nahrung, Wasser und Unterkunft benötigen. Mahmoud und Fawzi haben dieses Konzept für mich jedoch in Frage gestellt. Ich habe verstanden, dass ein Flüchtling wie alle Anderen an der Welt teilhaben muss: Chancen nutzen, ein normales Leben führen und vor allem träumen. Als ich sah, wie sie an einem Ort, an dem es keine Möglichkeiten gibt, an ihren Träumen festhielten, wurde mir klar, dass ich mich in der Nähe von zwei Helden befand, deren Geschichte dokumentiert werden musste. Deshalb beschloss ich, fünf oder sechs Jahre lang mit ihnen zu leben. Es war eine Entscheidung, die wir getroffen hatten, um all diese Jahre dort zu sein; wir wurden nicht durch irgendwelche Produktionsprobleme aufgehalten. Ausserdem war ich sehr neugierig darauf, was sich in diesen fünf oder sechs Jahren in ihren Persönlichkeiten verändern würde. Werden sie an ihrem Traum festhalten oder die Hoffnung verlieren? Werden die Härten, denen sie in diesem Flüchtlingslager ausgesetzt sind, ihre Vorstellungen und Bestrebungen verändern?

Wie haben die Protagonisten des Films darauf reagiert, auf diese Weise gefilmt zu werden?

Ich begann mit der Strategie, ihnen nahe und ihr Freund zu sein. Am Anfang gab es eine gewisse Ablehnung in der Lagergemeinschaft, so dass wir Teil dieser Gemeinschaft sein mussten – nicht nur ausschliesslich mit Mahmoud, Fawzi und ihren Freunden –, bis es uns gelang, mit ihnen zu Hause, auf der Strasse und überall zu sein, sogar in ihrer privaten Zeit. Das Jahr war schwierig. Danach entwickelten wir eine enge Beziehung zueinander und die Anwesenheit der Kamera wurde ihnen vertraut. Am Anfang herrschte eine Atmosphäre des Unbehagens, aber das wandelte sich in eine starke Bindung, die es uns

erlaubte, mit ihnen und um sie herum zu sein. Sie waren auch begeistert davon, durch uns eine Beziehung zur Welt zu entwickeln. Aus diesem Grund haben wir auch darauf geachtet, dass unser Team unverändert bleibt, denn die Aufnahme eines neuen Teammitglieds könnte sie verwirren.



Welches sind die Herausforderungen, wenn man einen Film wie diesen in Jordanien dreht?

Es gab grosse Herausforderungen, die erste war, ins Lager zu kommen und dort lange zu bleiben. Im Lager gab es Regeln und Vorschriften. Wir konnten die Drehzeiten nicht kontrollieren und wurden anfangs vom Sicherheitspersonal etwas unter Druck gesetzt. Dann ging es darum, dass wir uns in eine geschlossene ländliche Gemeinschaft einfügen mussten und diese die Anwesenheit eines Filmteams zu akzeptieren hatte. Deshalb mussten wir Beziehungen innerhalb des Lagers aufbauen. Wir waren sehr daran interessiert, mehr Frauen in unserem Team zu haben, was uns sehr geholfen hat, bei den Familien präsent zu sein. Sie waren in der Lage, mit den Frauen in den Familien zu sprechen, was unsere Anwesenheit akzeptabel machte. Die dritte Herausforderung bestand darin, Mahmoud und Fawzi die ganze Zeit über zu begleiten und sie an die Anwesenheit der Kameras zu gewöhnen. Ich griff auf ein kleines Spiel zurück, das sich als sehr effektiv erwies. Wir gaben ihnen die Kamera, um uns zu filmen, und dann nahmen wir die Kamera, um sie zu filmen. Es gab auch einige produktionstechnische Herausforderungen, weil die meisten von uns aus Ägypten stammen.

Sie haben sechs Jahre lang gefilmt – erzählen Sie uns etwas über diesen Prozess. Wie viele Stunden Filmmaterial Sie haben und warum das wichtig war.

Wir haben sechs Jahre lang gefilmt, und wir haben 700 Stunden Filmmaterial. Das war wichtig, weil ich sie nicht angeleitet habe. Stattdessen lebte ich einfach in jenen Momenten mit ihnen, die mir für den Film bedeutsam schienen. Es war entscheidend, sie über einen langen Zeitraum zu begleiten, und ich wollte ihr Heranwachsen und ihre Jugend von 16 bis 23 und 24 Jahren verfolgen. Es war sehr wichtig, die Phasen der Veränderung ihrer Persönlichkeiten, ihres Traums und ihres Engagements für ihren Traum zu dokumentieren. Die Idee lag darin, einen Traum zu dokumentieren, der sich jederzeit auflösen oder verwirklichen kann. Deshalb musste ich mit ihnen und um sie herum sein.



Stilistisch hat man den Eindruck, das Mäuschen im Raum zu sein, das alles mitbekommt, ohne dass jemand es merkt. Können Sie erklären, warum Sie sich für diese Art der Darstellung entschieden haben?

Ich habe meine Karriere als journalistischer Regisseur begonnen, der Kriege filmte. Ich habe immer wieder gesehen, wie Fernsehsender Flüchtlinge als Zahlen und Statistiken betrachteten, und das war für mich sehr beunruhigend. Als ich beschloss, *Captains of Zaatar* zu drehen, wollte ich, dass das Publikum mit ihnen lebt und alles über sie erfährt: ihre Reise, ihr Wachstum, ihre Freuden und Leiden. Ich habe versucht, dies durch den Stil des Films zu erreichen, da dies eine starke Verbindung zwischen den Schauenden und den Figuren schaffen würde. Die Geschichte von Mahmoud und Fawzi handelt nicht nur von Flüchtlingen. Es ist die Geschichte von uns allen, die wir alle in unserer Jugend erlebt haben, die Geschichte von Träumen, Hoffnungen und Leiden. Es hätte die Geschichte von zwei Jungen in Indien, China, Japan, Ägypten, den USA oder sonstwo sein können.

Was erhoffen Sie sich, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer von diesem Film mitnehmen?

Ich hoffe, dass das Publikum über die Bedeutung von Träumen nachdenkt: dass wir alle einen Traum haben, an dem wir festhalten und alles daran setzen, dass er in Erfüllung geht. Wir müssen an die Macht des Einzelnen glauben und daran, dass Träume niemals unterschätzt werden dürfen. Ein Flüchtling, ein Vertriebener, ein Ausgegrenzter und ein Armer brauchen eine Chance, sie brauchen kein Mitleid. Sie verdienen es, ein Teil der Welt zu sein. Wenn wir alle ihnen eine Chance geben können, wird die Welt ein weitaus besserer Ort sein. Ich hoffe, dass wir verstehen, dass diese Generation von Flüchtlingen die erste Generation von syrischen Flüchtlingen ist und wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass sie besser behandelt werden sollten und bessere Chancen erhalten müssten. Ich hoffe also wirklich, dass alle, die *Captains of Zaatari* schauen, begreifen, dass Flüchtlinge ein Gewinn für die Gesellschaft sind und dass sie auf gute und positive Art beschäftigt werden können zu ihrem Wohl und dafür, dass die Welt lebenswerter wird.

WEITERE LINKS

Q&A | Visions du Réel | Apr 2021

mit Regisseur Ali El Arabi

<https://www.youtube.com/watch?v=Jq-yqhOYQzg> > Englisch

Q&A | Seattle International Film Festival | Apr 2021

mit Regisseur Ali El Arabi

<https://www.youtube.com/watch?v=5r3nSHEA4WA> > Englisch

Interview | Sundance Film Festival | DeadlineHollywood | Feb 2021

mit Regisseur Ali El Arabi

<https://www.youtube.com/watch?v=GIIEZ65Vpc> > Englisch

Interview | Sundance Film Festival | Vegas Film Critic | Jan 2021

mit Regisseur Ali El Arabi

<https://www.youtube.com/watch?v=BwTUD6aKM2A> > Englisch

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film